

Truczeler, auch gebrudere, und haben bekanth und uszgesait, daz dy ersamen weyszen burgermeister, rathmanne und dy gancze gemeyne der stad Uwirbach Sighard Gliczsch hundirt reynische gulden haubtgoldis, scheden und czinsze ^(a)doruff gegangen^{a)} gancz und wol czu dangke bezalt und uszgericht haben,^{a)} davor^{b)} Sighard einen brieff gehabt hat, der denne verloren ist. Ab der brieff funden wurde, so sagen sy den gancz machtloz. Geredin und globen, ab sy ymandis dorumbe bereden addir beteidigen wolde, daz sy dy genanten von Uwirbach schadinloz^{c)} halden wollin^{a)} an allis geferde.

a-a) über die Zeile geschrieben b) folgt durchgestrichen sy c) folgt durchgestrichen czu

883.

1442 Januar 15

Johannis Margraf überläßt seinem Wirt eine Wiese.

fol. 164v Johannis Margraff hat bekanth, daz er Hanszen Apten, synem wirte, gelaszen hat dy groszen wiszin, dy denne synir frundin, der ^(a)Ticz Clugin^{a)} ist und dorumbir sy on gemechtigit hat czwey jar, der er denne gebruchen und dy sal laszen rumen und fertigen, doruff er oin 5 gulden geben hat. Actum 2^a feria post octavas epiphanie anno domini etc. XLII^o.

a-a) über die Zeile geschrieben, ersetzt durchgestrichen Cappellirin

884.

1441 Dezember 20

Einigung zwischen den Erben von Andres Langen mit der Gemeinde Niederhohndorf über die Zuständigkeit der Gerichte in diesem Dorf.

fol. 165r Actum in vigilia Thome apostoli anno domini etc. XLI^{mo} ist bereth^{a)} und beteydingit czwischin Andres Langen erben und erbnemen uff eyne und den mennern und gemeyn czu Nydirn Hohindorff uff dy andere parth als von eynen vusten erbis weyn, gelegen in der flure des dorffis Hohindorff, also daz dy obgnanten Langen erben und nachkomen von dem gnanten erbe czu der gemeyne frideczüne, wassirlauftes und vihetrifft nach des dorffes gewonheid gunnen und bessern sullen und der czu czu den dryen gerichtten, dy man nennet rechte eliche dingk czu der ruge des selbigen dorffes gehin sullen und mit rugen, waz sy des erbin^{b)} schedlichkeit und der gemeyne wustin. Ab icht schade uff addir von dem erbe geschen wurden, deme dy obgenanten vorweszir des gutis vor den^{c)} elichen gerichtten desselbigen dorffes beclagt, dorumbe solden sy daz gerichte suchin^{d)} und dulden solange, daz dy sache in sune addir in rechte czu tragen wurde und sust keyn andir